

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	69 (1994)
Heft:	4
Rubrik:	Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

SUT 95 – ein modernes Info-Konzept

Von Hptm i Gst Alex Reber, Wettkampfkommandant SUT 95, Bubendorf

Wettkampf bedeutet, dass Gelegenheit geboten wird, sich mit andern zu messen, sich gegenseitig zu übertrumpfen, sich an Leistungen zu freuen oder sich darüber aufzuregen, dass man gerade dann, als es darauf ankam, nicht seine volle Leistung zeigen konnte. Wettkämpfer sind vom Typ her ehrgeizig, so dass ein gutes Feld von Konkurrenten ebenso ansporn wie das seltsame Gefühl, sich selbst etwas beweisen zu müssen. Für viele ist Mitmachen wichtiger als Gewinnen, für andere bricht eine Welt zusammen, wenn sie nicht mindestens ebenso weit vorne auf der Rangliste stehen wie beim letzten grossen Wettkampf.

Sei es, wie es wolle, eines steht fest: Wettkämpfer wollen wissen, wofür sie trainieren, was genau von ihnen verlangt wird, was wie stark bewertet wird und wofür es keine Punkte gibt. Wettkämpfer wollen Trainer, die wissen, wie man in kurzer Zeit ein Optimum herausholt. Wettkämpfer wollen einen Wettkampf, der so anspruchsvoll gestaltet wurde, dass sich zeit-aufwendiges Training lohnt, so attraktiv, dass es echte Konkurrenten gibt, so abwechslungsreich, dass Allrounder geprüft werden. Das alles macht stolze Sieger aus.

Dass sich die SUT 95 punkto Abwechslung der Prüfungen nicht lumpen lässt und auch vom militärischen Gesichtspunkt aus den Allrounder fordert, kann im letzten «Schweizer Soldat» nachgelesen werden. Auch punkto Training und Trainerausbildung haben wir uns etwas überlegt. Unser Konzept nennt sich «Infosut», ist so modern wie unser Wettkampf und soll im folgenden kurz vorgestellt werden.

Früh den gesamten Wettkampf darstellen

Durch eine sehr rasche Redaktion des Wettkampfrelements konnte allen Sektionen schon vor beinahe zwei Jahren ein Einblick in unsere Wettkampfvorstellungen gegeben werden. Dieser Schritt und die Genehmigung unseres sehr ambitionären Grobkonzeptes durch den SUOV und die SAT ermutigte uns, auf dem eingeschlagenen Weg voranzuschreiten.

Erfassen der Kommunikations-Interessierten

Die Erfassung aller Wettkampfverantwortlichen der einzelnen Sektionen des SUOV gibt uns die Möglich-

keit, unser Trainingsmaterial oder Aufgebote zu wichtigen Veranstaltungen im Vorfeld des Wettkampfes ohne Zwischenstellen und komplizierte Dienstwege zu versenden. Auf diese Weise entsteht ein direkter Kontakt zwischen dem Wettkampfkommando und den Trainern, der beidseitig genutzt werden kann und ein direktes Feedback ermöglicht. Das Organisationskomitee und damit das Wettkampfkommando verfügt zudem seit Anfang dieses Jahres über eine eigene Telefonnummer und einen Fax-Anschluss, was die Kommunikation erleichtert und Anfragen rasch und unkompliziert direkt den einzelnen Ressortchefs zuführt.

Präsentation am Originalschauplatz

An insgesamt 4 Veranstaltungen werden die Wettkämpfe im Massstab 1:1 den Übungsleitern und TK-Chefs der einzelnen Sektionen vorgestellt. Wir haben uns entschieden, nach Schwierigkeitsgraden und Trainingsaufwand vorzugehen: Am 16. Oktober des



Demonstration Panzerabwehr-Team (Gefechts-schiessen im Team).



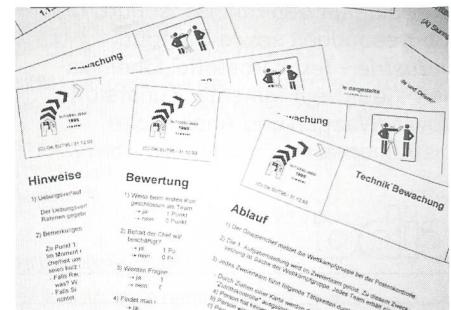
Demonstration Fahrzeugkontrolle (Technik Bewachung).

wie Trainingsveranstaltungen in den Sektionen durchgeführt werden könnten, und macht den zu vermittelnden Stoff auch für Nicht-Infanteristen zugänglich.

Wer einen militärischen Wettkampf durchführen will, wo nicht nur körperliche Leistungen gefragt sind, begibt sich automatisch in jenen Zwischenbereich, in dem um der klaren Beurteilung willen viele Einzelheiten etwas schematisch dargestellt werden müssen. Dass unser Film auf Schritt und Tritt Gedankenanstösse vermittelt und so manches aktuelle Ausbildungsbedürfnis anspricht, zeigt seine übergroße Resonanz und sein Verbreitungserfolg auch in Kreisen, die nichts mit der SUT 95 zu tun haben. Das Wettkampfkommando legt noch einmal Wert auf die Feststellung, dass unser Video zwar die Stossrichtung einer modernen Ausbildung klar beschreibt, jedoch keinen offiziellen Charakter besitzt. Er ersetzt eine genaue Auseinandersetzung mit den Ausbildungsreglementen unserer Armee nicht.

Schriftliche Trainingsdokumentation

Jeweils unmittelbar nach den praktischen Demonstrationen an die Übungsleiter und die TK-Chefs wird der definitive Durchführungsmodus der einzelnen Wettkampfdisziplinen schriftlich festgehalten und an die Ansprechpartner der einzelnen SUOV-Sektionen versandt. Auf diese Weise erhalten wir uns die grösstmögliche Handlungsfreiheit und nehmen Anregungen an unseren öffentlichen Veranstaltungen



Wettkampfbeschriebe für alle Disziplinen.

durchaus ernst. Ein Beispiel dazu: Am 16. Oktober wurde bei der Demonstration «Gefechtsschiessen des Panzerabwehrteams» durch uns vertreten, dass die einzelnen Teams ausgelost würden. Der Einwand vieler Teilnehmer, dass das Erfüllen der geforderten Leistungsnormen nur dann möglich sei, wenn die Wettkampfgruppe selbst die Zusammensetzung der Panzerabwehrteams bestimmen kann (Mischung nach den Kriterien Waffengattung, Altersgruppe usw.), überzeugte uns und führte zu einer Korrektur unserer Vorstellungen.

Unsere Dokumentation umfasst pro Disziplin 3 Einheiten. Unter dem Titel «Wettkampfablauf» wird das genaue Prozedere am Wettkampfposten vom Moment des Eintreffens bis zum Abmelden für jeden gut verständlich dargestellt. Unter dem Titel «Bewertung» werden unser Punktesystem und unsere Bewertungskriterien transparent gemacht. Schliesslich vermittelt die Rubrik «Hinweise» allerlei für ein optimales Training nützliches Grundwissen in fachlicher und methodischer Hinsicht. Mit unserer Dokumentation wird ein für den Wettkampf und die Vorbereitung einheitliches Vokabular geschaffen, das unsere Kommunikation mit den Teilnehmern erleichtert. Die in unseren schriftlichen Dokumenten

SUT
1995
Liestal

Schweizerische Unteroffizierstage, 23.–25. Juni 1995, Liestal.

INNERE BEREITSCHAFT

Es ist unmöglich, dass ich materiell für jede denkbare Situation gerüstet bin, aber es ist möglich und es ist notwendig, dass ich geistig ihr gewachsen sei. Über Sieg und Niederlage entscheidet nicht die materielle, sondern die innere Bereitschaft.

Divisionär Edgar Schumacher (1897–1967)

erscheinende Darstellung der Wettkampfdisziplinen ist endgültig. Eventuelle geringfügige Abweichungen vom Wettkampsreglement sind, da an den praktischen Demonstrationen gezeigt, im Sinn des Teilnehmers und werden Ende August 1994 in einer Ergänzung zum Wettkampsreglement schriftlich formuliert und dem Chef SAT zur Genehmigung vorgelegt.

Hilfe bei der Wettkampfvorbereitung

Wenn immer möglich, soll auch während der Trainingsphase ein enger Kontakt zwischen dem Wettkampfkommando und den sich vorbereitenden Sektionen aufrecht erhalten werden. Auf Anfrage sind wir gern bereit, beispielsweise bei kantonalen Mitgliederversammlungen aufzutreten und unseren Wettkampf vorzustellen. Seit 3 Jahren wird die SUT 95 auch permanent an der Delegiertenversammlung des SUOV traktiert. Unsere Mitarbeit in der TK des SUOV in diesem wichtigen Jahr vor dem Wettkampf ist eine Selbstverständlichkeit. Wenn frühzeitig bekannt, sind wir vom Wettkampfkommando aus in der Lage, bei der Gestaltung oder Beratung bezüglich Wettkampftraining oder Kaderübungen in den einzelnen Sektionen mitzuwirken.

Jeder von Ihnen ist ein Teil von «Infosut»

Auch Sie selbst sind Träger unseres Informationskonzeptes. Wer den Mut hat, sich mit einem anspruchsvollen, vielseitigen und faszinierenden Wettkampf wie der SUT 95 zu beschäftigen, sucht Gleichgesinnte oder aber Konkurrenten. Beides führt zu jener Wettkampfbeteiligung, die wir uns als Belohnung für unsere vielen investierten Freizeitstunden wünschen. Noch sind es 1½ Jahre bis zur SUT 95, genug Zeit, um nach überwundener Berührungsangst voll ins Training einzusteigen.

75 Jahre Luzerner Kantonaler Unteroffiziersverband

75 Jahre LKUOV – neue Fahne – neuer Marsch

Von Wm Josef Ritler, Ebikon

«Ein strahlender Vorfrühlingstag im historischen Städtchen Sempach, ein Militärspiel, fröhliche Gäste, die meisten in Uniform, eine wunderschöne Fahne und ein stolzes Fahnenköppiaar...» Mit diesen Worten eröffnete der Luzerner Regierungsrat und Militärdirektor, Dr Ueli Fässler, am Samstag, dem 5. März 1994, vor der Pfarrkirche in Sempach seine Rede im Rahmen der 75-Jahr-Feier des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes (LKUOV).



Prominente Zuschauer: Ständerätin Josy Meier, Ständerat Robert Bühler, Regierungsrat Ueli Fässler.

Genau 49 Jahre zuvor war General Henri Guisan auf dem gleichen Platz gestanden und hatte Fw Fredy Emmenegger für die wertvolle Arbeit der Unteroffiziere gedankt.

Der LKUOV ist mit Sempach eng verbunden. Die 1556 in 8 Sektionen organisierten Wehrmänner messen sich jährlich am Sempacherschiessen, treffen sich beim Soldatenjahrzeit und beim Sempacherbot. So war es naheliegend, das 75-Jahr-Jubiläum im Städtchen zu feiern.

Mit einem rassigen Marsch des Inf RS-Spiels Aarau begann die Feier vor der Kirche. Im Beisein von illustren Gästen aus Militär und Politik und den Fahnen-



Pfarrer Josef Meier segnet die neue Fahne in der Pfarrkirche Sempach. Fahnenpaten sind Lisbeth Schnieper und Josef Wyss.

paten Lisbeth Schnieper-Businger und Josef Wyss segneten Stadtpfarrer Josef Anton Meier die neue Kantonalfahne.

Jubiläumsschrift von Theo Odermatt

Der Militärdirektor Ueli Fässler überbrachte die Gratulation der Luzerner Regierung, wies auf die Vereinsgeschichte und die von Adj Uof Theo Odermatt verfasste und von Wm Josef Ritler bebilderte Jubiläumsschrift hin und erklärte den Unteroffizieren: «Unser Land, die Armee und unser Kanton brauchen Sie! Das Wohlwollen der Regierung und meine persönliche Unterstützung sind Ihnen gewiss.» Nach dem Fahnenmarsch und Gruss der Kantonalfahne legten die Wehrmänner beim Winkelrieddenkmal einen Kranz nieder. Dann zog die Festgemeinde, angeführt vom Rekrutenspiel, in die Festhalle. Während die Damen die Vogelwarte Sempach besuchten, eröffnete Präsident Wm Robert Peyer die 75. Delegiertenversammlung.

Änderungen beim Sempacherschiessen

Nach 7 Jahren trat der OK-Präsident des Sempacherschiessens, Adj Uof Hansjörg Hofer, zurück. Die Versammlung bestätigte seinen Nachfolger, Fw Theo Felber. Am Schiessen 1993 nahmen 1094 Schützen teil, eine Reduktion von 27 Schützen gegenüber dem Vorjahr. Veränderungen gab es auch bei der Auswertung, die neuerdings auf einer EDV-Anlage bearbeitet wird. Das Absenden, das von der Pfarrkirche zur Festhalle verlegt wurde, hat sich bewährt. Weitere Veränderungen sind geplant: Verzicht bei den Schützen auf das Tragen der Uniform, ein 25-Meter-Schiessen, die Erhöhung des Einzeldoppels von 18 auf 20 Franken und die Einführung eines Sempacherbechers anstelle der kleinen Wappenscheibe.

UOV Willisau gewinnt Kadercup

Der TK-Chef, Hptm i Gst Christoph Brun, wies auf das äusserst animierte und intensive Vereinsjahr zurück. Grosse Erfolge für die LKUOV-Sektionen gab es an den ZUT '93 zu feiern. Der UOV Amt Willisau gewann den Sektionswettkampf, die Meisterschaft LKUOV sowie den Gruppenmehrkampf.



Erfolgreichste Sektion ist Willisau. Der zurückgetretene TK-Chef, Hptm i Gst Christoph Brun (rechts), übergibt dem Sektionspräsidenten, Four Markus Bossert (links), die Kanne.

Der Kadercup, ein Wanderpreis für die beste Sektion, ging nach dreimaligen Erfolgen endgültig an die Sektion Willisau, die auch die Wappenscheibe für die beste Mitgliederwerbung entgegennehmen durfte. TK-Chef Christoph Brun trat nach 5 Jahren zurück. Weil es nicht einfach ist, einen TK-Chef zu finden, wird künftig im Jahresturnus jeweils ein Sektions-TK-Chef auch für die Belange des LKUOV verantwortlich sein. Hptm Manfred Herren vom UOV Amt Sursee wurde als erster Nachfolger gewählt.

Adj Uof Marcel Stauffer wurde zum 2. Kantonalfähnrich, Oberst Marcel Binder und Soldat Richard Christen zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Uraufführung «Luzerner Unteroffiziere»

Eine Delegation SUT '95 orientierte dann kurz über die Wettkämpfe, der Zentralpräsident Adj Uof Alfons Cadario überbrachte dem OK-Präsidenten Adj Uof Robert Nussbaumer die Glückwünsche des SUOV. Auf dem Programm stand dann die Uraufführung des von Emil Wallimann komponierten Marsches «Luzerner Unteroffiziere». Der Leiter des Spiels Inf RS Aarau, Adj Uof Robert Grob, ist überzeugt, dass der Marsch ein «Ohrwurm» wird. Der Marsch wird in nächster Zeit auf eine CD aufgenommen und ist ab November erhältlich.



Der Marsch «Luzerner Unteroffiziere» wird uraufgeführt: Komponist Emil Wallimann dirigiert das Spiel der Infanterierekrutenschule Aarau.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Über 10 Millionen Diensttage

Im Jahr 1993 haben 350 623 Angehörige der Armee im Durchschnitt knapp 29 Tage Militärdienst geleistet (1992: 353 679; 30 Tage). In Schulen und Kursen wurden insgesamt 10 026 446 Diensttage gezählt (1992: 10 483 646).

EMD/Info



Die Patrouille Suisse steigt auf Tiger-Flugzeuge um

Die Patrouille Suisse, die Kunstflugformation der Schweizer Flugwaffe, wird ab 1995 und nach Ausserdienststellung der Hunter neu auf Tiger-Flugzeugen weiterfliegen. Dies beschloss der Geschäftsausschuss des EMD.

Seit ihrem dreissigjährigen Bestehen flog nun die Patrouille Suisse mit den legendären Hunter-Maschinen. Dabei erfreute diese Kunstflugformation bei 350 unfallfrei verlaufenen Flugvorführungen Hunderttausende von begeisterten Zuschauern im In- und Ausland. Mit der angekündigten Hunter-Liquidation ergab sich die Zukunftsfrage für diese Kunstflugformation. Auf Antrag des Kommandos der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen hat nun der Geschäftsausschuss des EMD beschlossen, die Patrouille Suisse ab 1995 mit Tiger-Flugzeugen weiterfliegen zu lassen. Für die beteiligten Piloten, die ohnehin den Jägerstaffeln angehören, bildet dieser